



# ELEKTRONISCHER BRIEF

---

Ministerium für Integration, Familie,  
Kinder, Jugend und Frauen  
z. Hd. Frau Dr. Heine-Wiedenmann  
55116 Mainz

Schillerplatz 3-5  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-3595  
Poststelle@isim.rlp.de  
www.isim.rlp.de

10. April 2012

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon
21 064:343		Wilhelm, Jörg	06131 16-3424
GesB Fallzahlen		Joerg.Wilhelm@isim.polizei.rlp.de	

## Gewalt in engen sozialen Beziehungen - Polizeiliche Kriminalstatistik 2011

### 1. Allgemeine Entwicklung

Im Jahr 2011 weist die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) **9.409** der insgesamt **274.703** Straftaten als Fälle von Gewalt in engen sozialen Beziehungen (GesB) aus. Damit kam es zu einem **geringfügigen Anstieg um 0,9%** (87 Fälle). In 2010 erfolgte bereits eine Steigerung um 179 Fälle (+2,0%).

Zugleich ist die **Zahl der Tatverdächtigen** um 2,7% **angestiegen**. Der Anteil der männlichen Täter verringerte sich dabei um 0,9%-Pkte. Der Anteil der nichtdeutschen TV ist erneut zurückgegangen (-0,8%-Pkte). Die **Anzahl der Opfer nahm** um 71 (0,8%) **zu**. Der Anteil der männlichen Opfer ging um 1,4%-Pkte zurück. Nachdem die Anzahl der Fälle der **GesB bei den Kapitaldelikten** in den beiden Jahren zuvor unverändert blieb, sind diese 2011 **rückläufig** (-7 Fälle / 23,3%).

Die **geringe Zunahme der Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit** im Bereich der GesB ist auf die Körperverletzungen zurückzuführen, die maßgeblich die Gesamtentwicklung beeinflussen.



## 2. Entwicklung in einzelnen Deliktbereichen

Insbesondere in den nachfolgenden Deliktgruppen sind im vergangenen Jahr Delikte mit GesB-Bezug verübt worden:

Deliktbereiche mit GesB	2011			2010	Entwicklung Fallzahlen	
	GesB	von insgesamt	% - Anteil	% - Anteil	+/-	+/- in %
<b>Straftaten gegen das Leben</b>	23	96	<b>24,0</b>	20,6	-7	<b>-23,3</b>
Mord	9	21	<b>42,9</b>	28,6	3	<b>50,0</b>
Totschlag und Tötung Verlangen	13	43	<b>30,2</b>	25,7	-6	<b>-31,6</b>
<b>Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung</b>	156	2.608	<b>6,0</b>	6,5	-31	<b>-16,6</b>
Vergewaltigung und sex. Nötigung	105	386	<b>27,2</b>	28,7	-22	<b>-17,3</b>
<b>Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit</b>	7.071	41.720	<b>17,0</b>	16,8	47	<b>0,7</b>
Körperverletzungsdelikte (KV)	5.386	29.703	<b>18,1</b>	18,0	124	<b>2,4</b>
gefährliche und schwere KV	967	7.451	<b>13,0</b>	12,4	22	<b>2,3</b>
Nötigung	198	4.073	<b>4,9</b>	4,9	-4	<b>-2,0</b>
Bedrohung	931	5.083	<b>18,3</b>	17,1	46	<b>5,2</b>
Nachstellung (Stalking)	395	959	<b>41,2</b>	41,7	116	<b>-22,7</b>
<b>Sonstige Straftaten StGB</b>	1.311	64.771	<b>2,0</b>	2,0	11	<b>0,8</b>
Hausfriedensbruch	166	3.535	<b>4,7</b>	4,5	16	<b>10,7</b>
Beleidigung	572	12.934	<b>4,4</b>	4,6	-3	<b>-0,5</b>
Sachbeschädigung	386	33.593	<b>1,2</b>	1,1	20	<b>5,5</b>
<b>Strafrechtliche Nebengesetze</b>	251	24.584	<b>1,0</b>	0,8	47	<b>23,0</b>
Straftaten gem. §4 GewSchG	247	331	<b>74,6</b>	87,3	48	<b>24,1</b>
<b>Gewaltkriminalität</b>	1.122	9.451	<b>11,9</b>	11,7	-21	<b>-1,8</b>

Im Jahr 2011 hat sich die Zahl der **Straftaten gegen das Leben** gegenüber dem Jahr 2010 nicht nur in der Gesamtschau (-50 auf 96 Fälle / 34,2%), sondern auch im Bereich der engen sozialen Beziehungen (GesB) verringert (-7 auf 23 Delikte / 23,3%). Ihr Anteil ist allerdings um 3,4%-Punkte auf 24,0% gestiegen.



Die Zahl der Fälle von GesB hat bei den **Morddelikten** zugenommen (+3 auf 9 Fälle), ebenso ihr Anteil (+14,3%-Pkte. auf 42,9%). Dagegen gingen die Fälle des **Totschlags** und der Tötung auf Verlangen zurück (-6 auf 13). Deren Anteil ist um 4,5%-Pkte auf 30,2% gestiegen.

Die Fallzahl der **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** insgesamt ist gesunken (-264 auf 2.608 Fälle). Damit korrespondierend nahm die Zahl der Fälle im Bereich der engen sozialen Beziehungen (-31 auf 156 Fälle / 16,6%) ab. Diese Entwicklung erstreckt sich auch auf die qualifizierten Delikte der Vergewaltigung und schweren sexuellen Nötigung (-22 / 17,3% Fälle von GesB).

Bei den **Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit** mit GesB kam es zu einem leichten Anstieg um 47 Fälle (+0,7%), die Fallzahl ist zum Vorjahr nahezu gleich geblieben (-4 Fälle / 0,0%). Die **Körperverletzungsdelikte bildeten** mit 5.386 registrierten Straftaten (2010: 5.262) weiterhin **den Schwerpunkt der GesB**.

Nachdem im Jahr 2010 die **Körperverletzungsdelikte** insgesamt zurückgingen, stiegen sie 2011 um 510 Fälle / 1,7% wieder an. So haben auch die Fälle im Bereich von GesB um 124 Delikte (+2,4%) zugenommen. Ihr Anteil ist um 0,1%-Punkte auf 18,1% angestiegen. 4.281 (78,1%) der 5.439 Opfer von Körperverletzungsdelikten waren weiblichen Geschlechts (2010: 4.272 Opfer / 80,1%). Die Zahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen hat sich dagegen um 185 auf 7.451 Fälle (-2,4%) verringert. Bei den Fällen von GesB erhöhte sich allerdings die Fallzahl um 22 auf 967 Delikte (2,3%). Ihr Anteil ist um 0,6%-Punkte auf 13,0% gestiegen.

Die Anzahl der **Nötigungen** mit GesB ist gesunken (-4 Fälle / 2,0%), ihr Anteil bleibt damit aber unverändert zum Vorjahr (4,9%). Ebenso geht die Zahl der Nachstellungen (-116 Delikte / 22,7%) zurück, zugleich ihr Anteil (-0,5%-Punkte auf 41,2%).



Bei den **Bedrohungen** hat sich die Zahl der Straftaten insgesamt um 108 auf 5.083 Fälle (-2,1%) verringert. Dagegen erfolgten im Bereich GesB Zunahmen um 46 auf 931 / 5,2%. Auch ihr Anteil ist gestiegen (1,2%-Punkte auf 18,3%).

Unter den insgesamt angestiegenen **sonstigen Straftaten gemäß StGB** (+760 Delikte / 1,2%) haben auch die Fälle von GesB um 11 Delikte (+0,8%) zugenommen. Der Anteil von 2,0% ist gleichbleibend zum Vorjahr. Im Bereich GesB ist die Fallzahl der **Sachbeschädigungen** (+20 Fälle / +5,5%) angestiegen, ebenso ihr Anteil (+0,1%-Punkte auf 1,2%). Auch bei den Fällen des **Hausfriedensbruchs** erfolgte eine Steigerung (+16 Fälle / 17,7%). Ihr Anteil ist von 4,5% auf 4,7% gewachsen. Die Straftaten der **Beleidigungen** haben sich um 485 auf 12 934 Delikte (+3,9%) erhöht. Bei den Fällen von GesB nahm die Fallzahl um 3 auf 572 Delikte (-0,5%) ab.

Die registrierten Fälle der **strafrechtlichen Nebengesetze** sind insgesamt gesunken (-1.719 Fälle / 6,5%). Allerdings erfolgte im Bereich von GesB eine Zunahme um 47 auf 251 Fälle (+23,0%). Ihr Anteil ist um 0,2%-Punkte auf 1,0% gestiegen. Ursächlich für diese Entwicklung sind die **Straftaten gemäß § 4 Gewaltschutzgesetz**, die im Bereich GesB um 48 / 24,1% auf 247 Fälle zunahmen. Der Anteil ist allerdings um 12,7%-Punkte auf 74,6% zurückgegangen. Die Fälle von GesB im Rahmen der **Gewaltkriminalität** sind um 21 auf 1.122 Fälle gesunken (-1,8%), ihr Anteil an der gesamten Gewaltkriminalität ist von 11,7% auf 11,9% gewachsen.

### 3. Opfer - Tatverdächtigen - Beziehung

Insgesamt wurden **7.656 Tatverdächtige** ermittelt, 201 **mehr als im Vorjahr** (+2,7%). Von diesen waren 5.913 / 77,2% männlichen (2010: 78,1%) und 1.743 / 22,8% weiblichen Geschlechts (2010: 21,9%). Damit ging der **Anteil der männlichen TV erneut zurück**.



Auch der **Anteil der nichtdeutschen TV** ist in Folge **zurückgegangen** (+0,8%-Pkte. auf 20,6%).

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung	Jahr 2011	Jahr 2010	Entwicklung	Entwicklung in %
<b>erfasste Straftaten GesB</b>	<b>9.409</b>	<b>9.322</b>	<b>87</b>	0,9
%-Anteil der GesB an Straftaten insg.	<b>3,4</b>	<b>3,3</b>	<b>0,1%-Pkte</b>	
<b>Tatverdächtige</b>	<b>7.656</b>	<b>7.455</b>	<b>201</b>	2,7
..davon männlich	<b>5.913</b>	<b>5.825</b>	<b>88</b>	1,5
..davon weiblich	<b>1.743</b>	<b>1.630</b>	<b>113</b>	6,9
<b>Nichtdeutsche Tatverdächtige</b>	<b>1.580</b>	<b>1.594</b>	<b>-14</b>	-0,9
..Anteil nichtdeutscher TV in %	<b>21,4</b>	<b>20,6</b>	<b>-0,8%-Pkte.</b>	
<b>Opfer von GesB</b>	<b>9.482</b>	<b>9.411</b>	<b>71</b>	0,8
..davon männlich	<b>2.064</b>	<b>1.916</b>	<b>148</b>	7,7
..davon weiblich	<b>7.418</b>	<b>7.495</b>	<b>-77</b>	-1,0
..Ehepartner	<b>3.130</b>	<b>3.341</b>	<b>-211</b>	-6,3
..eingetragene Lebenspartnerschaft	<b>24</b>	<b>27</b>	<b>-3</b>	-11,1
..Lebensgefährte	<b>2.071</b>	<b>1.916</b>	<b>155</b>	8,1
...ehem. Ehe-/ Lebenspartner	<b>3.336</b>	<b>3.176</b>	<b>160</b>	5,0
..mit TV bekannt	<b>921</b>	<b>951</b>	<b>-30</b>	-3,2

Von den **9.482 registrierten Opfern** (2010: 9.411) waren **7.418** (78,2%) **weiblichen** (2010: 79,6%) und **2.064** (21,8%) **männlichen Geschlechts** (2010: 20,4%). Die **Anteil der männlichen Opfer wuchs** damit wiederholt.

Bei **3.130** (33,0%) der **Opfer** handelte es sich um den / die **Ehepartner/-in** (2010: 3.341 / 35,5%), bei 24 (0,3%) um eine eingetragene Lebenspartnerschaft (2010: 27 / 0,3%), bei 2.071 (21,8%) um den Lebensgefährten / die Lebensgefährtin (2010: 1.916 / 20,4%) und bei weiteren 3.336 (35,2%) um den / die ehemalige(n) Ehe- / Lebenspartner/ -in (2010: 3.176 / 33,7%).



Bei den **qualifizierten Sexualdelikten** wie Vergewaltigung und sexuelle Nötigung erfolgten **deutliche Abnahmen** um 22 auf 105 Delikte (-17,3%). Bei 24 (2010: 44) der Opfer handelte es sich bei den Tatverdächtigen um den / die ehemalige(n) Ehe- / Lebenspartner / -in.

**921** (9,7%) der **Opfer** hatten zu dem / der Tatverdächtigen ein **bekanntschaftliches Verhältnis** (2010: 951 / 10,1%).

#### 4. Bewertung

Die in engen sozialen Beziehungen verübten Delikte haben erneut leicht zugenommen. Der Anteil der GesB an den Gesamtfallzahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik ist gegenüber 2010 von 3,3% auf 3,4% angewachsen. Der Anstieg der Fallzahlen ist überwiegend Folge einer Zunahme der Körperverletzungsdelikte. Erfreulicherweise sind Rückgänge bei bestimmten qualifizierten Delikten festzustellen. So hat sich die Zahl der Kapitaldelikte in engen sozialen Beziehungen verringert. Bei den Fällen qualifizierter Sexualdelikte der Vergewaltigung und schweren sexuellen Nötigung registrierte die Polizei ebenfalls einen deutlichen Rückgang (-17,3 %). Dagegen haben Fälle gefährlicher und schwerer Körperverletzung mit GesB-Bezug um 2,3% zugenommen. 9.482 Opfer von GesB hat die Polizei statistisch erfasst, die Zahl ist damit leicht gestiegen (+71 Fälle). Die Zahl der Tatverdächtigen nahm ebenfalls um 2 % zu. Der Anteil männlicher Tatverdächtiger ging erneut zurück. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen ist ebenfalls um 0,8%-Punkte auf 20,6 % gesunken.

Im Auftrag

Jörg Wilhelm



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM  
DES INNERN, FÜR SPORT  
UND INFRASTRUKTUR